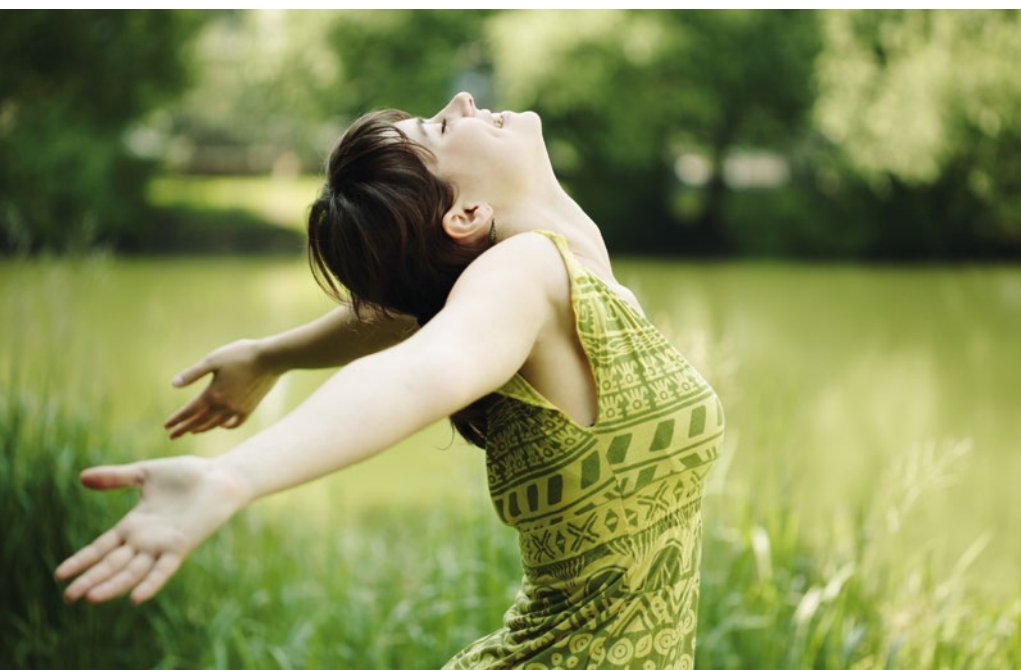


LebensZeichen

MITTEILUNGEN DER SALVATORIANERINNEN ÖSTERREICHS | AUSGABE 1/2014



© istockphoto.com

AUFERSTEHUNG Ja, die gibt's wirklich!

Heute könnte Ihr Glückstag sein, denn es gibt Leben im Überfluss, für alle, GRATIS! Ja, Sie haben richtig gelesen, dieses Angebot gilt für jeden Menschen, ganz gleich wo jemand wohnt, welcher Berufsgruppe sie oder er angehört, nicht einmal die Hautfarbe und das Alter spielen eine Rolle und ein Internetzugang oder Smartphone sind dafür auch nicht notwendig.

Zugegeben, anfangs war ich auch skeptisch, denn wo gibt es heutzutage schon etwas gratis – für alle. „Da muss es sich vielleicht doch um einen Irrtum handeln und wahrscheinlich bin ich gar nicht gemeint.“, habe ich mir gedacht. Und schon hatte sich das Misstrauen eingeschlichen. Es kommt eben viel zu selten vor, dass man „einfach so“ beschenkt wird, ohne Hintergedanken.

Im Vorbeigehen ist diese Art von Geschenk jedoch nicht zu haben. Da müssen Sie schon

Ihr Tempo verlangsamen, stehen bleiben und hinhören. Wenn dann auch noch Ihr Herz bei der Sache ist, kann es geschehen, dass Sie ihn hören, den ganz leisen Satz: „Ich will Dir Leben in Fülle schenken – auf ewig.“

Ja, und dann ist nichts mehr wie vorher. Wenn ich mich in meinem Innersten, in meiner Seele, berühren lasse, schaut die Welt rund um mich plötzlich ganz anders aus – so, als wäre ich frisch verliebt. Da bin doch tatsächlich jetzt

AUF EIN WORT

Schwester Brigitte
Thalhammer SDS
Provinzleiterin



LebensZeichen – fühlt sich ganz anders an als die vielleicht vertrauten SDS-Mitteilungen. Viel weniger gibt es darin zu lesen. Aber auf diese Weise vielleicht auch wieder viel mehr. Kurz und prägnant möchten wir ins Bild und zur Sprache bringen, was sich bei uns Salvatorianerinnen gerade tut. Zusätzlich greifen wir jeweils ein Thema ausführlicher auf. Diesmal geht es um die Mitte unseres Glaubens: um die Auferstehung. Sr. Heidrun Bauer SDS hat das Bild gemalt, das sich in unseren Medienauftritten findet „geht nach Galiläa“. Sehr persönlich erzählt sie, was ihr als Salvatorianerin wichtig ist und was sie mit diesem Bild ausdrücken möchte.

Ich freue mich, dass wir über dieses LebensZeichen miteinander verbunden sind und hoffe, dass das auch künftig so sein wird. Mögen Sie die eine oder andere beLEBende Anregung darin finden! Schön wäre es, wenn wir uns bei der einen oder anderen Gelegenheit persönlich kennenlernen und auch gemeinsam LebensZeichen setzen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen von Herzen ein Frohes Osterfest – d.h. die Erfahrung, dass Dunkelheit und Schmerz nicht das letzte Wort haben, sondern unser Leben und diese ganze Welt geborgen ist in der Lebens- und Liebeskraft Gottes. Ich wünsche Ihnen Zeiten, wo Sie sich einfach in die Sonne stellen können und das Leben willkommen heißen.

Sr. Brigitte Thalhammer
Sr. Brigitte Thalhammer SDS

www.salvatorianerinnen.at

>> Fortsetzung, Seite 3

IM FOCUS

Schwester Maria Teresa Papala SDS, Ärztin und Palliativmedizinerin

In der Lebensregel meiner Ordensgemeinschaft steht: „Unsere Sorge gilt stets dem Heil des ganzen Menschen“. Es ist mir eine Ehre, dass unser Orden den Namen des Göttlichen Heilands trägt. SALUS TUA EGO SUM – DEIN HEIL BIN ICH, dieser Spruch unseres Ordens hat mich seit der Jugend begleitet. So wie der Herr für mich das Heil ist, möchte ich den Anderen, den Kranken, dieses Heil vermitteln. Meinen Dienst als Ärztin und Ordensfrau sehe ich als einen Heilungsauftrag Christi. Enorm beeindruckte mich im Mk 10,51 als Jesus den Blinden fragte: „Was möchtest Du von mir?“. Das versuche auch ich mir zu eugen zu ma-

chen, um besser zu spüren, was der Andere, der Kranke bedarf, ihn teilnehmen lassen an seiner Wiedergesundung und ihn nicht bloß wie eine biologische Maschine zu reparieren. „Ich will gehen und heilen wie ER“ hat mich bei meiner Sendung nach Tanzania begleitet. Auch jetzt auf der Int. Abteilung des St. Josef KH mit Schwerpunkt Onkologie ist es mir möglich, die Kranken auf dem Weg ihrer Genesung und in der letzten Lebensphase zu begleiten, Sorge für sie zu tragen. Der Arztberuf ist eine Berufung, ein Geschenk, eine Gnade und auch eine Herausforderung, ihm, dem Göttlichen zu folgen.



TIPPS & NEWS

LebensZeichen setzen

Gemeinsames Engagement

ausBILDUNG wird ZUKUNFT



Eine gute Schulbildung ist der erste und beste Schritt auf dem Weg aus der Armut!

Wir unterstützen die Kinder und Familien in Kolwezi mit unserem **Ausbildungs-Patenschafts-Programm**.

Der monatliche Betrag liegt bei 30,- Euro (x 10 Monate) d.h. 300,- Euro im Jahr.

Jeder Betrag ist eine große Hilfe!

www.sozialwerk-salvatorianerinnen.at

Spendenkonto: Bankhaus Schelhammer & Schattera

Empfänger: Sozialwerk der Salvatorianerinnen,

IBAN: AT43 1919 0000 0014 7264, BIC: BSSWATWW

Göttliches strahlt unscheinbar und leise

umwirbt mein Herz

Heidrun Bauer SDS (aus dem Buch SEELENSPUREN)



INTERNATIONAL

Seit 1. Jänner 2014 findet eine neue Weise der Zusammenarbeit mit den Salvatorianerinnen in Ungarn statt. Sie sind als Gemeinschaft keine eigene Provinz mehr sondern haben den rechtlichen Status „Mission“ und gehören jetzt zu Österreich. In der Feier am 7. Dezember 2013 haben wir die Geschichte der Schwestern in Ungarn gewürdigt und als Ausdruck dafür wurden die alten ungarischen Chroniken der Jahre 1899-1936 und 1936-1948 zum Altar gebracht. Dieser Geschichte gerecht zu werden ist eine Herausforderung. Zugleich wird durch diesen Schritt auch die Internationalität unserer Gemeinschaft deutlich. 15 Schwestern leben in Ungarn, wobei zwei dieser Schwestern aus Polen bzw. Indien stammen, Sr. Anna Maria Pelka SDS und Sr. Jyothi Jampana SDS. Die vier jüngeren Schwestern leben jeweils zu zweit in Budapest bzw. Szeged, die alten Schwestern großteils in Altenheimen.



v.l.n.r.: Sr. Brigitte Thalhammer, Sr. Anna Maria Pelka, Sr. Erika Moser, Sr. Jyothi Jampana ©Katrin Bruder



Buchtip

Sr. Heidrun Bauer SDS: **LichtBlicke - Der Sehnsucht nach geglücktem Leben auf der Spur Texte, Gedichte, Bilder**

„Schwester Heidrun Bauer ist mit diesem Buch eine Lichtbringerin. [...] Wie mit einer

Laterne in dunkler Nacht geht sie in geistlicher Begleitung die Wege der Menschen mit und erweist sich als Wegweiserin zu den Lichtpunkten des Lebens.“, aus dem Vorwort von Bischof Dr. Alois Schwarz

Bestelladresse: Atelier & Geistliche Begleitung, Sr. Heidrun Bauer SDS, Pittener Straße 165, 2625 Schwarzau am Steinfeld

atelier@salvatorianerinnen.at



IMPRESSUM LebensZeichen

Erscheinungsort: Wien, **Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:** Kongregation der Schwestern vom Göttlichen Heiland (Salvatorianerinnen) Österreichische Provinz, Seuttergasse 6, 1130 Wien, +43-1-87844-6311, provinz.leitung@salvatorianerinnen.at, www.salvatorianerinnen.at **Redaktion:** Sr. Brigitte Thalhammer SDS, Provinzleiterin **Auflage:** 2150 Stück. Erscheint 4x jährlich. **Titelbild:** ©Sr. Heidrun Bauer SDS, „geht nach Galiläa“. Gemäß § 25 Mediengesetz geben wir bekannt: LebensZeichen ist ein regelmäßig erscheinendes Medium der Salvatorianerinnen und dient der Kundgebung von Veranstaltungen sowie meinungsbildender Information zu christlichen und weltlichen Themen. **Grafik Design:** Evelyn Maresch DESIGNS, www.evelynmaresch.com. **Druck:** Grasl FairPrint.

>> Fortsetzung von Seite 1

ich, ja ich, gemeint. Nicht ich in meiner Funktion oder in einer Rolle oder ich als die, die ich gestern noch war. Nein, hier und jetzt, bin ich gemeint, so wie ich bin, wie ich geworden bin – mit allem drum und dran.

Gibt es solche Begebenheiten wirklich? Ich würde es nicht schreiben, wenn es nicht so wäre. Das Leben selbst habe ich erfahren und, dass ich gemeint bin, ich, mit meinem einmaligen, einzigartigen Leben. Im Alltag sind wir oft stark gefordert, ja überfordert. Da haben die leisen Stimmen wenig Chance gehört zu werden. Und wenn sich das Leben plötzlich und unvermittelt Gehör verschafft, sind wir überrascht und verunsichert, weil es so etwas ja gar nicht geben kann, ja geben darf. Wir meinen, dass das Leben planbar, machbar, kalkulierbar ist. Doch das ist nur scheinbar so – und oft trägt der Schein!

Das Leben ist ein Geschenk und letztlich unverfügbar. Es entzieht sich unserem Machbarkeitswahn!

Als Frau, als Ordensfrau, als eine, die ihr Leben Gott geweiht hat, bin ich da für Menschen, die dem „wahren Leben“ auf die Spur kommen

Durch die innere Verbundenheit mit Jesus, dem Lebendigen, haben sich mir immer wieder neue Perspektiven eröffnet, die meinen Horizont gesprengt haben. Dabei habe ich erfahren, dass es heilsam ist, sich eingestehen zu müssen, dass selbstgebastelte Lebenskonzepte in eine Sackgasse führen können, wenn man nur auf die eigene Kraft baut. Mit der Zeit habe ich gelernt, Gott in jeder Situation zu vertrauen und daran zu glauben, dass er es wirklich gut mit mir meint. Bei IHM habe ich mein „Zuhause“ gefunden. Ich habe mich entschieden Gott den wichtigsten Platz in meinem Leben zu geben. Durch SEINE Gegenwart komme ich, kommt mein Wesen voll zur Entfaltung. Das schenkt mir inneren Frieden und ich erfahre täglich wie ich mit meinen Gaben und Talenten dem Leben dienen darf.

Seit über 20 Jahren begleitet mich die Zusage von Jesus: „Salus tua ego sum – Dein Heil bin ich.“ Diesen Satz habe ich auf einem Plakat bei den Salvatorianerinnen gelesen. Es hat mich sofort tief im Herzen berührt, dass sich eine Gemeinschaft von Ordensfrauen in den Dienst des Heils stellt.

Heil, ein Wort, oft missverstanden und missbraucht. Ein Wort, das viel gelitten hat, ge-

eingeladen menschliches Leid zu lindern. Mit Gottes Hilfe und dem Einsatz vieler Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dienen wir dem Leben, weil Gott selbst die Liebe und das Leben ist. Leid, Scheitern, ja selbst der Tod, haben nicht das letzte Wort, daran glauben wir.

Im Bild auf der Titelseite kommt das zum Ausdruck: Eine helle Gestalt mit einer tödlichen Wunde an der Seite, bezeichnet mit einem „Z“. Jemand, Jesus, sollte austradiert, endgültig vernichtet werden. Doch es ist nicht gelungen, das Leben ist stärker. Überdimensional ist das Gelb, das Licht. Die Gestalt Jesu ist präsent – unübersehbar – und steht auf einer roten, gezackten Linie, die von unten nach oben führt. Gezeichnet mit der Wunde des Todes und zugleich Botschafter des Lebens. In seiner göttlichen Präsenz verweist Jesus auf das was grünen wird, scheinbar wie von selbst. Das Leben hat durch ihn den Tod überwunden und den Sieg davon getragen. Jesus bleibt auf ewig der Lebendige und mit ihm alle, die an diese Botschaft glauben.

Gemeinsam wollen wir das Geschenk des Lebens über den Tod, Ostern, feiern!

• Schwester Heidrun Bauer SDS



wollen. Der „Mehr-Wert“ meines erfüllten Lebens besteht darin, dass Gott durch mein Sein und Handeln in der Welt wirksam wird. Das ist meine Art, Leben zu schenken. Möglich wird das durch mein bewusst und freiwillig gegebenes JA zu SEINEM „Anruf“, ob ich ganz IHM gehören will. Gottes Gegenwart nährt mich von innen und weist mir den Weg. Betend und dankbar bin ich täglich mit IHM verbunden. Auch und gerade dann, wenn das Leben nicht „nach Plan läuft“.

nauso wie ER, der Heiland selbst, Jesus Christus. Als Salvatorianerinnen – Schwestern vom Göttlichen Heiland (SDS) – setzen wir weltweit LebensZeichen. Vorrangig dort wo das Leben bedroht, ausgebeutet, missbraucht, verletzt, unterdrückt, krank, schwach, ja oft unbeachtet ist.

Wir leben in Gütergemeinschaft und teilen was wir haben. Jedes Talent, jede Fähigkeit, jede Gabe kann so zum Segen werden! Dem Beispiel des Evangeliums folgend, fühlen wir uns

©Bettina Gneist

ÜBERBLICK

Veranstaltungskalender

Name der Veranstaltung	Termin	Ort
April		
Da zieht's mir die Schuhe aus! <i>Infoabend und Ideenwerkstatt</i> junge Erwachsene zwischen 18 und 35 Jahren	Di., 29.4.2014 20 Uhr	IMPULSLEBEN 1010 Wien, Sonnenfelsgasse 19 Tel.: +43 - (0)1 - 5125025
Mai		
Aufbrechen nach INNEN <i>ein GlaubensDialog der anderen ART</i> Begleitung: Sr. Heidrun Bauer, SDS	Sa., 31.5.2014 10.00 - 17.00 Uhr	Bildungshaus St. Michael 6134 Pffons/Schöfens 12, Tirol Tel.: +43 - (0)5273/6236
LebenskulTOUR <i>Ein Spaziergang durch die Wiener Altstadt für alle, die glauben, Wien zu kennen</i> junge Erwachsene zwischen 18 und 35 Jahren	Di., 17.6.2014 19.45 Uhr	IMPULSLEBEN 1010 Wien, Sonnenfelsgasse 19 Tel.: +43 - (0)1 - 5125025
Juni		
Wir sind dann mal weg... <i>Ein Wochenende im Voralpenland</i> junge Erwachsene zwischen 18 und 35 Jahren	Fr., 27.6. (Abfahrt ca. 16 Uhr) – So., 29.6.2014 (Rückfahrt am frühen Nachmittag)	3203 Rabenstein an der Pielach Anmeldung bei IMPULSLEBEN Tel.: +43 - (0)1 - 5125025
Juli		
Ignatianische Einzelexerzitien mit Gemeinschaftselementen Begleitung: P. Josef Wonisch SDS Sr. Amata Rindler SDS	Beginn: Sonntag, 20. Juli, 18:00 Uhr Ende: Samstag, 27. Juli, 13:00 Uhr	Ort und Anmeldung: Haus der Frauen 8222 St. Johann bei Herberstein 7 Steiermark Tel.: +43 - (0)3113/2207

SALVATORIANISCHE FAMILIE

Pater Jordan – ein Mann des Gebetes

Besinnungstage der Salvatorianer vom 3.-5. Februar 2014 in Laab am Wald mit Pater Peter van Meijl SDS.

Gemeinsam mit 23 Salvatorianern nützten auch einige Schwestern und Mitglieder der salvatorianischen Laiengemeinschaft die Gelegenheit, um das Wissen um Pater Jordan und seine Spiritualität zu vertiefen.

Seine Familie lebte in großer Einfachheit und Armut, da sich Mutter Notburga nach dem Tod des Vaters allein um den Lebensunterhalt der Familie sorgen mußte. Aus dem Gebet schöpfte sie Kraft für ihr Leben. Ihr Gottvertrauen hat den Sohn geprägt. Der junge Jordan erwies sich als sehr sprachbegabt, spezialisierte sich auf orientalische Sprachen – besonders für Bibelübersetzungen – und wurde so nicht nur ein Mann des Gebetes, sondern auch ein Mann der Bibel.

Das Gebet und das tiefe Gottvertrauen haben ihn trotz vieler persönlichen Krisen und Schwächen zu einem Gottesmann reifen lassen, der Vorbild und Ermutigung auch für uns heute sein kann.

• Pater Franz Exiller SDS

RÜCKBLICK

Wir haben genug

Fortbildungstag mit DDDr. Clemens Sedmak zum Thema „Spiritualität des Genug“

„Spiritualität des Genug“ – wie viel ist genug? Was brauche ich wirklich? Was ist das rechte Maß? Was hilft mir und anderen zu einem guten Leben? Was bedeutet unser Gelübde der Armut heute und wie können wir anderen helfen und sie aus der Armut befreien?

Der **Provinztag am 25. Jänner 2014** mit Clemens Sedmak hielt viele herausfordernde Impulse bereit, die deutlich machten: wir haben genug und können noch teilen, was wir haben. Wir sind aufgefordert zu vertrauen und großzügig zu sein!



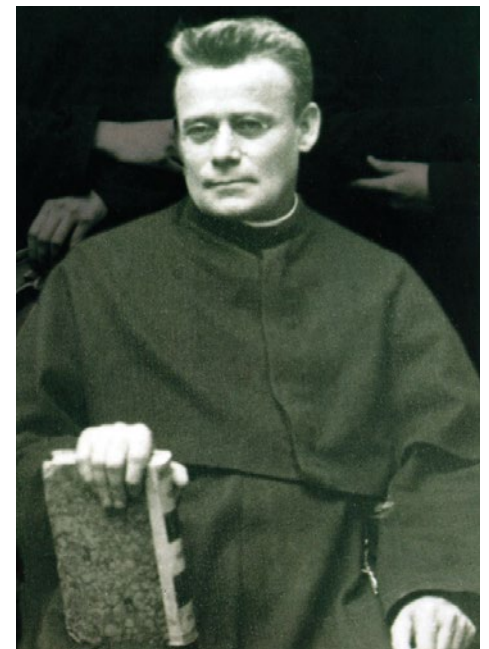
©Gauglitz

Gelungener Balanceakt 125 Jahre Salvatorianerinnen

Jubiläen laden ein zurückzuschauen, doch dabei wollen wir Salvatorianerinnen nicht hängen bleiben. Aufbauend auf dem Fundament unserer Vorgängerinnen wollen wir die Zukunft so gestalten, dass es auch künftig Lebens- und Gestaltungsraum gibt für diejenigen, die noch kommen werden! Und Lebendigkeit war zu erfahren, beim **Balanceakt am 8. November 2013**, im Austausch zwischen ImpulsgeberInnen und Salvatorianerinnen sowie den Mitfeiernden. Der Festakt am 7. Dezember 2013 stand im Zeichen des Dankes für unsere Berufung und der Erneuerung des Versprechens, Zeuginnen zu sein für die lichtvolle Gegenwart Gottes.



©Katrin Bruder



Pater Franziskus Maria v. Kreuze Jordan (1848 - 1918)

Wollen Sie LebensZeichen abonnieren?

LebensZeichen erscheint 4x/Jahr, ist kostenlos und kann jederzeit abonniert werden: lebenszeichen@salvatorianerinnen.at oder Sie rufen uns einfach an: +43/(0)1/87844 - 6310.

